

Medienmitteilung

Erste Chemsex-Tagung in Zürich am 23. & 24. September 2022

Zürich, 24. August 2022: **In grossen Städten wie Zürich, London oder Berlin treffen sich Männer, die Sex mit Männern haben (MSM), um miteinander Sex zu haben und dabei Substanzen zu gebrauchen. Man spricht hier von „Chemsex“. Oft werden diese Menschen stigmatisiert und medizinisch entweder nicht korrekt, ungenügend oder teilweise herablassend behandelt. Um mit Vorurteilen aufzuräumen und berufsgruppenübergreifende Möglichkeiten und Chancen in der Beratung und Betreuung mit den Menschen aufzuzeigen, lädt die Arud zusammen mit dem Checkpoint Zürich am 23. und 24. September 2022 zur 1. Chemsex-Tagung in Zürich ein.**

An der Tagung sollen wissenschaftliche Erkenntnisse und Praxiswissen weitergegeben sowie Stigmata abgebaut werden. Es werden berufsgruppenübergreifende Möglichkeiten und Chancen im Umgang mit Menschen, die einen sexualisierten Substanzkonsum praktizieren thematisiert, Vorträge namhafter Wissenschaftler*innen und Therapeut*innen sowie Workshops zu ausgewählten Themen angeboten.

Wie die Gesellschaft selbst unterliegt Sexualität mit ihren unterschiedlichen Formen stetigen Veränderungen. Auch die Digitalisierung mit Dating Apps hat das heutige Sexuelleben von vielen Menschen verändert und mitgeprägt. Auch „Chemsex“ ist heute sichtbarer. Vom englischen Aktivist David Stuart geprägt, bezeichnet der Begriff Sexualverkehr unter dem Einfluss synthetischer Substanzen, wie Methamphetamin, Mephedron, GHB/GBL, aber auch Ketamin und Kokain, den sogenannten «Chems».

Kein Gebrauch ohne Risiken

Sex ist ein Bedürfnis, das uns ein Leben lang begleitet. Durch den Konsum psychoaktiver Substanzen können sexuelle Erlebnisse gesteigert und intensiver wahrgenommen werden. Der Gebrauch psychoaktiver Substanzen ist jedoch nicht ohne Risiken. Auf Dauer kann Sex ohne Substanzen beispielsweise als weniger erfüllend wahrgenommen werden oder sich mit der Zeit ein problematischer Substanzgebrauch einschleichen.

Menschen, die an «Chemsex-Partys» teilnehmen, sehen sich oft einer gewissen Stigmatisierung ausgesetzt. Einige suchen sich, aufgrund empfundener Scham, andere aufgrund schlechter Erfahrungen mit Fachleuten keine medizinische Hilfe.

Chemsex-Tagung am 23. & 24. September 2022

Die Arud veranstaltet zusammen mit dem Checkpoint Zürich am Freitag, den 23. September und am Samstag, den 24. September 2022 in Zürich die erste Chemsex-Tagung Zürich.

Link zum Programm:

https://arud.ch/docs/Events/Chemsex-Tagung_2022/20220810_chemsex_tagung_flyer_final.pdf

Link zur Anmeldung:

<https://docs.google.com/forms/d/e/1FAIpQLSetijV0b6uepnpP4An4Al6iRd7N0gFvHJUWcEcEr3r-jtwOaQ/viewform>

Medienkontakt:

Bastian Baumann, Leiter Checkpoint Zürich

bastian.baumann@cpzh.ch,

041 58 360 51 28

Antje Babbe, Kommunikationsbeauftragte, Arud

a.babbe@arud.ch

058 360 50 00

Über die Arud

Seit der Gründung im November 1991 setzt sich die Arud für Menschen ein, deren Suchtverhalten problematisch ist. Nebst Opioiden betrifft das den problematischen oder abhängigen Konsum von Alkohol, Tabak, Kokain, Cannabis und Benzodiazepinen sowie nicht substanzgebundene Süchte. Spezialistinnen und Spezialisten aus den unterschiedlichsten medizinischen Fachbereichen bieten individuelle Unterstützung und Behandlung bei allen Abhängigkeitserkrankungen und bei Infektionskrankheiten wie Hepatitis C und HIV. Nebst der suchtspezifischen und sonstigen psychiatrischen Behandlung ist die medizinische Versorgung und die soziale Betreuung der Betroffenen ein wichtiges Arbeitsfeld der Arud. Heute ist die Arud eine Non-Profit-Organisation mit über 130 Mitarbeitenden an zwei zentralen Standorten in Zürich und Horgen. Die suchtmmedizinischen Leistungen werden über die Krankenkassen abgerechnet. Darüber hinaus ist die Arud für ihr Engagement auf Spendengelder angewiesen.